

Unterschriften fast beisammen

Kanton – Die SVP des Kantons Zürich hat sieben Wochen vor Ablauf der Sammelfrist rund 9500 Unterschriften zur kantonalen Volksinitiative «Bei Polizeimeldungen sind die Nationalitäten anzugeben» gesammelt. Die Unterschriftensammlung entwickelte sich gemäss einer Mitteilung der SVP zu einem Selbstläufer. Die Volksinitiative erhalte über alle Parteigrenzen und Bevölkerungsschichten hinweg grossen Zuspruch, hob die Partei hervor. (tth)

Wenn Lernen lustvoll wäre?

Dienstleistungen – Vorab – auch nachher muss Ihr Kind noch Hausaufgaben machen. Doch macht es diese dann selbstständig, innert nützlicher Frist, ohne Gequengel und vielleicht sogar noch gern, weil es erlebt, dass es Fortschritte macht und es ihm etwas nützt! LEAP (learning enhancement advanced program), zu Deutsch Lernsprünge, ist ein Lernerweiterungsprogramm, welches seit mehr als zwanzig Jahren weltweit erfolgreich zur Behebung von Lernschwierigkeiten, zur Optimierung der Leistungsfähigkeit, zur Verbesserung des Selbstvertrauens und der Konzentration eingesetzt wird.

Informationen dazu, zur Entwicklung der Kinesiologie und deren Verknüpfung mit fernöstlichen Heilmethoden können Sie sich anlässlich des Referats der erfahrenen Kinesiologin, LEAP-Practitioner der ersten Stunde und Heilpädagogin, Uschi Bryner, am Donnerstag, 14. Juni 2018, um 19.30 Uhr im Chiletreff der reformierten Kirche Turbenthal, holen. Es werden auch Betroffene, das heisst Menschen, die LEAP absolviert haben, für Fragen anwesend sein. Weshalb sich also Tag für Tag den Familienalltag durch Schulstress vermiesen lassen, wenn es etwas Nützliches dagegen gibt?

Anmeldung erforderlich, per E-Mail: uschibryner@bluewin.ch oder telefonisch: 079 420 74 22.

Uschi Bryner, Turbenthal

Mach's wieder ganz

Gesucht sind Freiwillige mit allerlei handwerklichem Geschick und Flair für Reparaturen. Die Energiestadt Turbenthal arbeitet daran, ein neues Projekt auf die Beine zu stellen: Das Repair Café.

Turbenthal – Ressourcenverschleiss, geplante Obsoleszenz, wachsende Abfallberge: Konsumenten, die mit nachhaltigem Denken gesegnet sind, plagt das schlechte Gewissen, wenn ein neues Gerät angeschafft werden will. Unter Schirmherrschaft der Energiekommission Turbenthal und deren Präsident, Gemeinderat Heinz M. Schwyter, soll nun ein Raum entstehen, in welchem dem Verschleiss entgegengewirkt werden kann.

Die Idee ist nicht neu. Das Projekt gibt es bereits international, in der Schweiz allein hat es 88 Mitglieder: das Repair Café. Das Konzept ist einfach. Verbraucher bringen reparaturbedürftiges ins Repair Café, wo Freiwillige dies gratis wieder flicken. Das Ziel macht Sinn: Die Lebensdauer von Hab und Gut verlängern, dadurch den Abfall reduzieren und die Ressourcen schonen.

Auf der Website www.repair-cafe.ch sind die 88 Schweizer Repair Cafés aufgeführt. Auf der internationalen Seite www.repaircafe.org sind es – in Alaska, Japan, Aserbaidschan, Lettland – über die ganze Weltkarte verteilte 1559. Der Raum Belgien und Niederlande ist mit rund 800 Repair Cafés am dichtesten besetzt.

Das Reparaturangebot ist vielseitig, denn es hängt – logisch – von den Freiwilligen ab, und variiert von Café zu Café. Wer seinen Computer vorbeibringen möchte, den Staubsauger oder eine kaputte Hose, kann sich im Vorfeld auf der Website informieren, wann und wo das passende Repair Café stattfindet. Das nächste zu Turbenthal ist übrigens in Uster. Auch in Winterthur oder Effretikon gibt es solche Organisationen, wenn auch unter einem anderen Namen.

Flinke Finger gesucht

Als erster Schritt für die Gründung des Repair Cafés Turbenthal müssen jetzt ein paar ehrenamtliche Reparaturprofis gefunden werden, welche sich der Sache annehmen wollen. «Das Projekt steht und fällt mit den Personen, die ihre Fähigkeiten für



Freiwilliger Reparaturprofi im Repair Café Uster näht an einem flickbedürftigen Kleidungsstück

Foto: Artwork Photo

die Sache einsetzen möchten», sagt Schwyter. Die Freiwilligen müssen laut Schwyter die Fähigkeit haben, geschickt zu reparieren. Ob Elektrogeräte, Textilien, Möbel oder Velos – «sie brauchen einfach handwerkliche Fingerfertigkeiten». Und «sie sollten Freude daran haben, etwas dafür zu tun, dass unsere Ressourcen geschont werden.» Die Freiwilligen würden sich auch bereit erklären, ihre Dienste in einer gewissen Regelmässigkeit anzubieten. Ob einmal im Monat, öfters oder seltener, das wird sich zeigen, wenn das Repair Café zu Stande kommt.

Da die Arbeit auf freiwilliger Basis beruht, würde sie bis auf einen eventuellen Unkostenbeitrag auch nicht bezahlt. Potentielle Freiwillige für das Projekt zu finden, plant die

Arbeitsgruppe der Energiekommission mit ihrer Standaktion vor dem Gemeindehaus am Samstag, 23. Juni. Schon vorher werden auch Flyer mit den nötigen Infos in alle Haushalte verteilt. Schwyter denkt, dass für den Start auch ein kleines vier- bis fünfköpfiges Team reichen sollte. Zwei Interessenten aus seinem Bekanntenkreis gibt es bereits.

Was dem Projekt ebenfalls noch fehlt, ist ein passender Raum. Dieser sollte im Dorf zentral sein, damit das Café auch gern besucht würde. Er müsste gratis sein und für die Helfer jederzeit zugänglich, damit sie auch zwischendurch an den Reparaturen arbeiten könnten.

Die Energiekommission Turbenthal wurde während ihres Bestehens ja nie müde, neue Projekte auf die

Beine zu stellen. Nun, kurz vor dem Stabwechsel im Präsidium, holt sie zu einem weiteren Streich aus. Schwyter ist zuversichtlich, dass das Repair Café positive Resonanz finden wird und würde das Projekt, auch wenn es danach nicht mehr zu seinen offiziellen Aufgaben gehörte, gerne mindestens organisatorisch weiterleiten. Denn «leider bin ich selber nicht der handwerkliche Typ, sonst würde ich mich sofort als Freiwilliger zur Verfügung stellen.»

Eva Kurz

Standaktion Repair Café, Samstag 23. Juni 2018, 9 bis 11.30 Uhr, Gemeindehausplatz Turbenthal
Weitere Infos zum Thema Repair Café: www.repair-cafe.ch